

Pressemitteilung

Bürger für Boden

Datum: 20. April 2020

Erneute Option für REWE in Gießen

BI "Bürger für Boden" fordert Rewe zur Aufgabe seiner Pläne in Berstadt und zur Ansiedlung in Gießen auf

Der Hamburger Otto-Konzern hat seine Pläne zur Errichtung eines Logistikzentrums auf der Fläche des ehemaligen US-Depots in Gießen aufgegeben. Dieses Areal hatte auch der Rewe-Konzern in Erwägung gezogen, bevor er sich dafür entschied, sein Logistikzentrum in Berstadt bauen zu wollen. Die Bürgerinitiative "Bürger für Boden", die sich für den Erhalt der besonders wertvollen Böden an diesem Standort einsetzt, fordert Rewe jetzt zur Aufgabe der Pläne und zur Ansiedlung in Gießen auf.

Mit dem am Ende durch die aktuelle Coronakrise bedingten Rückzug von Otto ist eine neue Situation entstanden. Die 35 ha große Fläche in Gießen befindet sich auf einem klassischen Konversionsstandort. Sie ist keine landwirtschaftliche Fläche, sondern ein Gewerbegebiet. Bevor Otto zugriff hatte auch Rewe das Areal in den Blick genommen. Da Rewe dort aber nicht höher als 20 m hätte bauen dürfen, zog es Berstadt vor. Dort, auf der grünen Wiese, konnten die Pläne wie gewünscht umgesetzt werden. Dass damit Ackerboden mit herausragender Qualität unwiederbringlich zerstört würde, spielte bei den Überlegungen von Rewe und der Gemeinde Wölfersheim keine Rolle.

Aktuell wird die Bauleitplanung für das Rewe-Logistikzentrum zum wiederholten Mal geändert. Grund dafür ist die Weigerung zweier Eigentümer, ihre Äcker zu verkaufen. Statt mehr als 31 ha soll die Fläche nun nur noch 28 ha groß werden. Rewe zeigt damit, dass es auch mit veränderten Rahmenbedingungen umgehen kann.

Genau das fordert die BI nun von dem Konzern. Wir lernen gerade, dass nicht immer alles geht, nicht immer alles verfügbar ist, die bisherige Art betriebswirtschaftlichen Optimierens auf dem Prüfstand steht. Deshalb stünde es dem Rewe-Konzern gut an, auch seine Pläne zu überdenken. Statt beste landwirtschaftliche Produktionsflächen zu vernichten, sollte er sich mit den Gegebenheiten des Gießener Standorts auseinandersetzen und ggf. in die Tiefe statt in die Höhe bauen. Und zeigen, dass es möglich ist, auch dort ein Logistikzentrum zu planen, dass so ziemlich all seine Anforderungen erfüllt. Und auch weniger dem Image schadet. Sogar ein Bahnanschluss für die Anlieferung aus dem europäischen Ausland ist vorhanden. Vielleicht eine gute Voraussetzung für den nächsten Schritt - den in eine klimaverträgliche Logistik der Zukunft.